

Der Hauptbestandteil des Bücherschatzes der Prager Universitäts-Bibliothek (Clementinum) stammt aus den 1622 auf kaiserlichen Befehl dem Jesuitenkolleg übergebenen Bibliotheken der früheren Universitätskollegien und aus alten schon im 15. Jh. zu Grunde gegangenen Klöstern. Allerdings waren damals die Kollegsbibliotheken bereits arg devastiert, und T. berechnet, dass, während diese noch im 15. Jh. einen Bestand von 4500 Bänden rund besessen haben dürften, zu Beginn des 17. Jh. nicht mehr als etwa $\frac{1}{4}$ davon erhalten war. Wer ist für den Verlust verantwortlich? Gewöhnlich sagt man: die Jesuiten, die die häretischen Bücher haufenweise verbrannt haben. Das bedarf nach T. der interessanten Berichtigung, dass sie fremde häretische Bücher vernichteten, nicht aber die ihnen zugefallenen. Die Schuld an den grossen Lücken der alten Kollegsbibliotheken tragen ihre früheren Besitzer und Verwalter, die Herren magistri des 16. Jh. selber, die insbesondere nach dem Aufkommen des Buchdrucks die 'schwer lesbaren, geschriebenen' Bücher in unverantwortlicher Weise vernachlässigten und bagatellisierten. Fast ebensoviel aber wie aus den alten Universitätskollegien kam aus den Ende des 18. Jh. aufgehobenen böhmischen Klöstern, und rechnet man hiez zu etwa 150 auf andere Weise zugeflossene Stücke, so erhält man den damaligen Stand von 2727, eingerechnet allerdings 541 Nummern, deren Provenienz nicht mehr festzustellen ist.

Die Hss., die in fortlaufender Numerierung, aber nach ihrer alten Aufstellung in fünfzehn Schränken (foruli) aufgezählt werden, sind eingehend mit allen Merkmalen beschrieben, der Inhalt Stück für Stück und Blatt für Blatt exzerpiert mit jener Gründlichkeit und Gelehrsamkeit, die allen Arbeiten Truhlár's eigen sind. Die Anlage ist praktisch, der Druck sehr schön, Format und Stärke des Buches bequem. Möchte der zweite Band und ein dritter, der die deutschen und böhmischen Hss. umfassen könnte, nicht lange auf sich warten lassen. B. B.

174. In der *Revue de l'Avranchin* XII, 308—311 findet sich in der *Bibliographie du Mont Saint-Michel* (Normandie) ein Verzeichnis der *manuscripts de la bibliothèque d'Avranches*, über deren wichtigste schon S. Löwenfeld im *N. A.* IX (1884), 382 f. berichtet hatte. E. M.

175. Von der seit Beginn des Jahres 1905 erscheinenden belgischen Zeitschrift '*Analectes de l'ordre de Prémontré*',